



Wolfgang Süß  
Schramlgut 31  
4180 Zwettl an der Rodl

**STRAFSACHE:**

**Gegen:**

**Angeklagte/r**  
Wolfgang Süß

**Wegen:**

§ 111 (2) StGB

Übermittelt wird beiliegende Privatanklage.

Sie sind berechtigt, sich hiezuhin binnen 14 Tagen ab Zustellung der Privatanklage schriftlich zu äußern.

Bezirksgericht Freistadt, Abteilung 3  
Freistadt, OÖ, 27. Juli 2016  
Dr. Herbert Kaineder, Richter

Elektronische Ausfertigung  
gemäß § 79 GOG

**9 Beilage(n):**

Nr	Anhangsart	Datum	ON/Beilage	Zeichen (Einbr.)
1	Schriftsatz	26.07.2016	1	60/16
2	Schriftsatz	26.07.2016	A	
3	Beilage	07.07.2016	B	

DVR: 0000493864

<b>Nr</b>	<b>Anhangsart</b>	<b>Datum</b>	<b>ON/Beilage</b>	<b>Zeichen (Einbr.)</b>
4	Beilage	07.07.2016	C	
5	Beilage	07.07.2016	D	
6	Beilage	07.07.2016	E	
7	Beilage	07.07.2016	F	
8	Beilage	07.07.2016	G	
9	Beilage	07.07.2016	H	

An  
 BG Freistadt  
 Hauptplatz 21  
 4240 Freistadt, OÖ  
 DVR: 0000493864

elektronisch eingebracht am  
 26.07.2016 von  
 Dr. Wolfgang Blaschitz,  
**Vertreter/in der 1. Partei**

8 Anhänge

## RECHTSSACHE

### 1. 1. Partei

Detlev **Dohmen**  
 Einfangstraße 14, 8580 Amriswil, Schweiz

### wird vertreten durch

*Vertreter/in der 1. Partei:* Wolfgang Blaschitz

### 2. 1. Partei

Hanns-Ulrich **Gaedke**  
 Brüsseler Straße 15, 53842 Troisdorf,  
 Deutschland

### wird vertreten durch

*Vertreter/in der 1. Partei:* Wolfgang Blaschitz

### 2. Partei

Wolfgang **Süß**  
 Schramlgut 31, 4180 Zwettl a.d. Rodl

wegen: 4.360,00 EUR samt Anhang (§ 111 Abs 2 StGB)

Einbringer

### Vertreter/in der 1. Partei

Code: R120301  
 Dr. Wolfgang **Blaschitz**  
 Walfischgasse 11/10, 1010 Wien  
 Telefon: 513 52 51

### ist Vertreter von

*1. Partei:* Detlev Dohmen

### ist Vertreter von

*1. Partei:* Hanns-Ulrich Gaedke

Beschäftigung: Rechtsanwalt

Zeichen: 60/16

Einzahlungskonto IBAN: AT86 1813 0807 9667 0002 BIC: BWFBATW1

Einziehungskonto IBAN: AT43 1813 0807 9667 0000 BIC: BWFBATW1

## Privatanklage

Einbringer: R120301 Dr. Wolfgang Blaschitz

Aktzeichen: 60/16

Einziehungskonto: IBAN: AT43 1813 0807 9667 0000 BIC: BWFBATW1

Einzahlungskonto: IBAN: AT86 1813 0807 9667 0002 BIC: BWFBATW1

## Beilagenverzeichnis:

Anhangsart	Datum	ON/Beilage	RolleNameKB	QuelleID	Zugriff
 Schriftsatz	26.07.2016	A		565	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Privatanklage			
 Beilage	07.07.2016	B		1808	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Gutachten der HTL GmbH ./1			
 Beilage	07.07.2016	C		1275	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Test Report ./2			
 Beilage	07.07.2016	D		150	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Messbericht ./3			
 Beilage	07.07.2016	E		17	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Protokoll ./4			
 Beilage	07.07.2016	F		69	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Schreiben ./5			
 Beilage	07.07.2016	G		231	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Veröffentlichung ./6			
 Beilage	07.07.2016	H		73	Extern/Intern
Bemerkung (Einbringer):		Screenshot ./7			

## Für das Gericht:

Streitwert: 4.360,00 EUR      BM f. Gerichtsgeb.: 0,00 EUR

Rechtsanwalt

Dr. Wolfgang Blaschitz

Verteidiger in Strafsachen

An das  
Bezirksgericht Freistadt  
Hauptplatz 21  
4240 Freistadt

Walfischgasse 11/10  
A – 1010 Wien  
Tel: +431/513 52 51  
Fax: +43 1/513 52 51 12  
Mail: blaschitz@web4.at  
Bank:  
Bank für Ärzte und Freie Berufe  
Aktiengesellschaft  
IBAN: AT86 1813 0807 9667  
0002

Privatankläger:

1. Detlef Dohmen, per Adresse Save the Planet AG,  
Einfangstraße 14, CH-8580 Amriswil, Schweiz
2. Hanns-Ulrich Gaedke, per Adresse Rosch Innovations  
Deutschland GmbH, Brüsseler Straße 15, D- 53842 Troisdorf

Beide vertreten durch:

Rechtsanwalt  
Dr. Wolfgang Blaschitz  
A-1010 Wien, Walfischgasse 11/10  
Tel: (01) 513 52 51 Fax DW 112  
RA Code R120301

Vollmachten gemäß § 8/1 RAO erteilt

Privatangeklagter:

Wolfgang Süß, EDV Dienstleister  
Schrammelgut 31, 4180 Zwettl an der Rodl

Wegen:

§ 111 Abs 2 StGB

**Privatanklage**

ERV Eingabe

Der Erstprivatankläger ist Vorstandsvorsitzender der Save the Planet AG mit Sitz in der Schweiz, die Holdinggesellschaft einer internationalen Firmengruppe ist, die im Bereich der Patententwicklung und Vermarktung tätig ist.

Die Zweitprivatanklägerin ist Geschäftsführer der Rosch Innovations Deutschland GmbH, einer in Deutschland domizilierten, operativ tätigen Gesellschaft, welche für die Save the Planet AG Prototypen der entwickelten Anlagen erstellt und der Firmengruppe auch ihre Werkshallen zu Ausstellungszwecken zur Verfügung stellt.

Die Save the Planet AG und die Rosch Innovations GmbH bewerben und verkaufen durch ein weiteres in der Schweiz ansässiges Unternehmen, die Rosch Innovations GmbH, ein neuartiges Auftriebskraftwerk, das ohne Einsatz fossiler Brennstoffe in der Lage ist, 24 Stunden am Tag immissionsfreien Strom zu produzieren.

Im Fokus der Schweitzer GmbH liegen dabei Gewerbekunden, Stromanbieter und staatliche Stellen, die Kraftwerke ab einer Größenordnung von 5 MW benötigen und verbrauchen können.

Im Auftrag eines österreichischen Vereins, der Gesellschaft für autarke Energie, technische Innovation und Altruismus („GAIA“) hat die Schweitzer GmbH eine Sonderentwicklung für ein singuläres 5 kW Kraftwerk durchgeführt und ein Muster bauen lassen, das in den Räumen der Rosch Innovations Deutschland GmbH auf- und ausgestellt wurde.

Die Ausstellung dauerte vom 25.04.2015 bis zum 05.05.2015 und wurde per Livestream im Internet übertragen.

Am 13.05.2015 wurde das Kraftwerk abgebaut, welches Ereignis ebenfalls live im Internet übertragen wurde.

Der Abbau erfolgte, weil im Rahmen einer Ergänzung des Ursprungsvertrages vom 26.07.2014 zwischen den Vertragspartnern, der Schweitzer Rosch Innovations GmbH und dem Verein GAIA vereinbart gewesen war, das Kraftwerk nach Vukovar zu verbringen, wo die Zusammenstellung und Auslieferung der Teile erfolgen sollte.

Die besagte Kraftwerkstechnik beruht auf dem altbekannten Prinzip des Schöpfrades zur Übertragung vertikal wirkender Kräfte in eine Drehbewegung, wobei bei dem KPP („Kinetic Power Plant“) genannten Kraftwerk der Save the Planet AG und der Rosch Innovations Deutschland GmbH dieses Prinzip sozusagen umgedreht wird. Das Schöpfrad läuft in einem wassergefüllten Behältnis, dem zur Erzeugung eines Auftriebes (vertikal wirkender Kraft) von unten Luft eingeblasen wird. Hiedurch entsteht durch den Auftrieb eine Aufwärtsbewegung des luftgefüllten Teils der Anlage, wobei die Anlage versucht, bis annähernd Fallgeschwindigkeit zu beschleunigen, was jedoch nicht zugelassen wird, sondern die Beschleunigung mittels eines Generators gebremst wird.

Die entstehende Kraft wird am oberen Rand des wassergefüllten Behältnisses abgegriffen und mittels eines Getriebes auf einen Generator übertragen, der Bremsenergie in elektrischen Strom umwandelt.

Wiewohl dieses Prinzip einfach erscheint, besteht die Kunst und das geistige Eigentum der beiden Privatankläger insbesondere darin, die eingeblasene Luftmenge exakt so zu regulieren, dass der Generator stets mit gleicher Geschwindigkeit läuft, was zur Erlangung

brauchbaren Stroms mit einer den landesspezifischen Frequenz (in Europa 50 Hz) entsprechenden Qualität unabdingbar ist.

Die Regelung erfolgt durch eine komplexe Steuerung, in der bekannte Komponenten so verbaut und verbunden sind, dass hiedurch der gewünschte Effekt erreicht wird. Die Steuerung ist für sich genommen, nicht patentfähig, sodass die Save the Planet AG und die Rosch Innovations Deutschland GmbH danach streben, dass dieser Teil der Anlage nicht öffentlich einsehbar ist oder fotografiert wird, da für Fachleute aus den verwendeten Bauteilen Rückschlüsse auf den Bau der Steuerung erkennbar wären, was zu Missbrauch geistigen Eigentums führen könnte.

Die Technik der Anlage der Save the Planet AG und der Rosch Innovations Deutschland GmbH ist geschützt unter anderem durch Patentanmeldungen, insbesondere beim Patentamt der Stadt Belgrad in Serbien, zu GZ 2012/0286 sowie 2012/0295, durch ein amerikanisches Patent zu US-Patent Nr US 6,914,339 B2, welches ein Funktionsprinzip des Kraftwerks beschreibt sowie deutsche Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt Az: 10 2014 019 254.7 und 10 2014 016 202.8.

Die Save the Planet AG und die Rosch Innovations Deutschland GmbH haben mehrere Musteranlagen bauen lassen, die teilweise bereits über mehrere Jahre hindurch Überschussenergie produziert haben.

Hiebei handelte es sich einerseits um den ersten Prototypen, der in einer Garage im Westerwald montiert wurde. Weiters wurde Ende 2012 in Belgrad ein Musterkraftwerk errichtet, welches Mitte 2014 durch das Ingenieurbüro HTL GmbH überprüft wurde, wobei eine Überschussenergie von ca. 11 kWh gemessen wurde.

Beweis: Gutachten der HTL GmbH, Roetgen Deutschland, vom 08.06.2014, Beilage ./1  
Einvernahmen der Privatankläger Detlev Dohmen und Hanns Ulrich Gaedke, per Adresse der Rosch Innovations Deutschland GmbH als Zeugen

Im Zusammenhang mit der Konstruktion der 5 kW Anlage für den Verein GAIA wurde ein als Funktionsmodell gedachter Prototyp in einer 2 Meter langen Plastikröhre gebaut, der nach elektronischer Steuerung ebenfalls Überschussenergie produzierte.

Diesbezüglich wurde dem TÜV Inter Cert Saar ein Prüfauftrag erteilt, der die Anlage durch das international in Kraftwerkbewertungen tätige Prüflabor WTLab (World Testing Lab) mit Sitz in Tribano Italien, überprüfen ließ. Die Prüfer maßen eine Überschussenergie von etwa 180 W.

Beweis: Test Report des WTLab vom 20.12.2014, Beilage ./2

Durch diese unabhängigen Überprüfungen ist klaggestellt, dass die Technologie, auf welcher die gebauten Anlagen basieren, funktioniert.

Schließlich betreibt die Rosch Innovations Deutschland GmbH auf ihrem Betriebsgelände in Troisdorf/Spich seit dem vergangenen Jahr ein weiteres Musterkraftwerk, das nunmehr zu einer Kapazität von 60 kW ausgebaut wurde.

Diese Anlage wurde am 21.06.2016 von der deutschen Prüfgesellschaft Dekra Automobil GmbH überprüft und gemessen sowie am 24.06.2016 ein schriftlicher Bericht über die durchgeführten Messungen ausgefertigt.

Aus diesem Bericht ergibt sich, dass das überprüfte System, der Testaufbau des Auftriebskraftwerks KKP, über den gesamten Messzeitraum (gegenständlichenfalls im Ausmaß von circa 6 Stunden) völlig autark, ohne erkennbare Zuführung von elektrischer Fremdenergie, betrieben wird, wobei Messaufzeichnungen der elektrischen Parameter sowohl an der Generatorzuleitung, der Abgangsleitung zum Kompressor sowie der Abgangsleitung zum ohmschen Lastwiderstand vorgenommen wurden.

Beweis: Messbericht der Dekra Automobil GmbH vom 24.06.2016, Beilage ./3

Zusätzlich erfolgte eine Überprüfung und Messung neben einer Eigenkontrollmessung der von den Privatanklägern vertretenen Unternehmen durch die RWE AG und die Volkswagen Kraftwerk GmbH, welche die Messergebnisse in einer Gegenüberstellung verglichen hat.

Beweis: Protokoll der Messungen der VWK, Beilage ./4

Demgegenüber behauptet der Beschuldigte, dem es an jedweder technischer Fachausbildung ermangelt, offenbar aufgrund der irrigen Annahme, es werde hier ein „Perpetuum Mobile“ vorgegeben und könne die Anlage der von den Privatanklägern vertretenen Unternehmen „unmöglich funktionieren“ und hat hierzu noch eine Web-Seite erstellt, in welcher er den Privatanklägern öffentlich, demnach in der Qualifikation des § 111 Abs 2 StGB, unterstellt, betrügerisch zu handeln.

Diese Vorgangsweise, nämlich das einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemachte Beschuldigen einer verächtlichen Eigenschaft, nämlich des Verwirklichen des Tatbildes des Betrug, erfüllt das Tatbild der Bestimmung des § 111 Abs 2 StGB, wiewohl der Beschuldigte weiß, dass seine Behauptung unwahr ist.

Die beiden Privatankläger werden vom Beschuldigten ausdrücklich und unter voller Namensnennung nicht nur als persönliche Mitwisser des Betrug bezeichnet, sondern wird der Erstprivatankläger seitens des Beschuldigten in einer im Internet auf der Webseite des Beschuldigten veröffentlichten Erklärung vom 17.05.2015, titulierte als „Der Beweis“ als der Kopf der Bande bezeichnet und der Zweitprivatankläger als Mitglied der „Garagen-Bande“ und als Mitwisser.

Damit sind die beiden Privatankläger durch die ehrenrührigen Behauptungen, welche gegen die Save the Planet AG sowie insbesondere gegen die Rosch Innovations Deutschland GmbH durch den Beschuldigten erhoben werden, persönlich angesprochen und dadurch in einer Weise betroffen, welche sie zur Erhebung der gegenständlichen Privatanklage aktiv legitimiert (siehe RIS, RS0127024).

Die Verbreitung der unwahren ehrenrührigen Behauptung wird vom Beschuldigten auf der Homepage der Ursprungsseite (<http://gaia.ws1.eu/>) verdeutlicht und veröffentlicht durch einen querverlaufenden, farblich abgesetzten Eintrag: „Betrug“, wobei der Beschuldigte die Verbreitung seiner unwahren und ehrenrührigen Behauptungen gleich einem heutzutage

verpöntem mittelalterlichen Pranger, möglichst marktschreierisch und einprägsam durch gelbe farbliche Unterlegung, verdeutlicht.

Wortwörtlich behauptet der Beschuldigte unter fettgehaltener Überschrift „Betrug“, dass es sich beim „Auftriebskraftwerk“ von „ROSCH INNOVATIONS“ und dessen kleiner Variante für den österreichischen Verein GAIA um einen gewerbsmäßigen Betrug handle, die Funktion des Kraftwerks nur vorgetäuscht sei, der einzige Unternehmenszweck von ROSCH INNOVATIONS Betrug sei und weltweit Investoren für diese garantiert nicht funktionierende „Technologie“ gesucht würden. Die Privatankläger als Organe der beiden Gesellschaften würden im Wege einer Bande (gemeint offenbar im Wege einer kriminellen Vereinigung) diesen gewerbsmäßigen Betrug organisieren und orchestrieren.

Diese Seite ist nach wie vor bis dato aufrufbar und wurde zwischenzeitig durch die Seite <http://boeser-wolf.eu/> ersetzt und wird dort auch verlinkt.

Die Domainbezeichnung leitet sich offenbar vom Vornamen des Beschuldigten ab.

Jedenfalls versucht der Beschuldigte auf dieser Web-Seite, wenngleich mit völlig untauglichen Mitteln und Überlegungen, insbesondere unter Strapazierung des archimedischen Prinzips, welches die Funktionsweise der Anlage der von den Privatanklägern repräsentierten Unternehmen nicht alleine beschreibt und mit welchem alleine man das Kraftwerk der Privatankläger weder erklären noch verstehen kann, die Behauptung wonach das Kraftwerk der von den Privatanklägern vertretenen Unternehmen nicht funktionieren könne, zu untermauern, wobei er zusätzlich den Gedankenfehler begeht, davon auszugehen, dass das System der Anlage „hermetisch abgeschlossen“ sei und dadurch die Aufbausituation der Kraftwerke der Privatankläger unzutreffend darstellt:

Zu seiner Qualifikation, diese Aussagen treffen zu können, schreibt der Beschuldigte unter dem Reiter „Die Wette“ selbst:

„Ich bin kein gelernter Physiker. Ich habe lediglich eine Ausbildung als Elektrotechniker und diese habe ich vor mehr als 35 Jahren abgeschlossen (an der HTL in Linz). Meinen Lebensunterhalt verdiene ich mir seit mehr als 15 Jahren als EDV-Dienstleister (Programmierung von Webseiten uÄ.)

Auf seiner Homepage verlinkt der Beschuldigte auch ein Gutachten eines Dipl. Ing. Peter Brückmüller (ohne weitere Angaben, jedoch mit E-Mail Adresse), der rechnerisch zu belegen versucht, dass ein Auftriebskraftwerk keinen Energieüberschuss erzeugen könne, seine Ausführungen allerdings mit dem ausdrücklichen Hinweis beschließt, dass seine Gedanken fehlerbehaftet sein könnten und er im Übrigen abschließend darauf verweist, dass „dieses Dokument unentgeltlich verfasst worden sei und kein Gutachten darstelle und es fehlerhaft sein könnte. Jeder Leser möge den Inhalt sorgfältig prüfen und der Verfasser lehne jede Art der Verantwortung oder Haftung ab...“.

In der Tat sind die von Dipl. Ing. Peter Bruckmüller angestellten Berechnungen völlig falsch, da DI Peter Bruckmüller weder die einzelnen verwendeten Komponenten (Generator, Kompressor) berücksichtigt, noch dass weitere Komponenten den Energieüberschuss im gemeinsamen Zusammenspiel bewirken.

Demgegenüber wurde bereits im Sommer 2013, wissenschaftlich abgeleitet, durch Dipl. Ing. Dipl. Phys. Werner Fack klargestellt, dass die gegenständliche Anlage „kein Perpetuum Mobile ist, sondern die konsequente Nutzung von Energiedifferenzen zweier mechanischer Systeme unter Nutzung vorhandener Naturkräfte.“

Überdies wurde der grundsätzliche theoretische Nachweis der Funktionsfähigkeit derartiger Anlagen bereits 2004 in einer Veröffentlichung der Russischen Akademie der Wissenschaften erbracht.

Trotz dieser klaren wissenschaftlichen Ausgangslage hat der Beschuldigte seine ehrenrührigen Behauptungen nicht widerrufen, sondern ganz im Gegenteil diese noch verdeutlicht und durch Veröffentlichung einer breiten Öffentlichkeit verfügbar gemacht.

Insbesondere am 25.11.2014 behauptete der Beschuldigte in einer Darstellung im Internet auf der Webseite „Böser Wolf“:

...“Im Fall von ROSCH liegt ein bewusster und vorsätzliche Betrug vor, da hier in den zwei bekannten Fällen (Prototyp Belgrad und transportables Funktionsmuster) mit einer externen Energiequelle „nachgeholfen“ wird. Der Prototyp in Belgrad kann unmöglich eine wie behauptet ständige Leistung von 11,8 kW liefern, ohne dass diese erhebliche Energiemenge in irgendeiner Form von außen (versteckt) zugeführt wird. Beim Funktionsmodell kommt die Energie aus der eingebauten Batterie. Diese muss nach den Vorführungen wieder von einer externen Stromquelle aufgeladen werden (was dem Publikum verschwiegen wird) – daher liegt auch in diesem Fall ein bewusster Betrug vor“...

Diese ehrenrührige Behauptung wurde vom Beschuldigten aufgestellt, ohne die Anlage in Belgrad jemals gesehen zu haben, wobei in diesem Zusammenhang festzuhalten ist, dass dem Beschuldigten seitens der Privatankläger sogar angeboten wurde, sich vorort nach Belgrad zu begeben, das Vorführmodell in Augenschein zu nehmen und eigene Messungen vorzunehmen. All dies hat der Beschuldigte ausgeschlagen, sodass er sich nicht nachträglich auf eine allfällige Gutgläubigkeit stützen kann.

Mit Schreiben vom 18.02.2015 an den Präsidenten des Verwaltungsrates der Firma Save the Planet AG, das am 28.02.2015 durch den Beschuldigten auf der bezeichneten Homepage veröffentlicht wurde, wiederholte der Beschuldigte seine ehrenrührigen Behauptungen, indem er schrieb (auszugsweise Wiedergabe):

...“Das beworbene „Auftriebskraftwerk“ (auch „Kinetic Power Plant“ – KKP – genannt), war von allem Anfang eine Fälschung. In der Physik ist seit langer Zeit bekannt und bewiesen, dass aus der Gravitationskraft (Auftrieb ist nichts anderes als eine direkte Folge der Gravitationskraft) keine kontinuierliche Energiegewinnung möglich ist. Der Prototyp in Belgrad wird schlicht und einfach aus dem Belgrader Stromnetz betrieben und hat zu keinem Zeitpunkt Energie aus irgendeiner anderen Quelle geliefert. Das transportable „Funktionsmodell“ liefert für eine beschränkte Zeit Energie aus einer großen, im Schaltkasten eingebauten Batterie – nicht jedoch aus dem Auftrieb. Mit Hilfe dieser Fake – Konstruktion sollen in betrügerischer Absicht Investorengelder eingesammelt werden.“...

Beweis: veröffentlichtes Schreiben des Angeklagten vom 18.02.2015, Beilage ./5

In einer weiteren Veröffentlichung auf seiner Webseite am 17.05.2015 wird seitens des Beschuldigten seine wahrheitswidrige ehrenrührige Äußerung noch dahingehend präzisiert, dass der Beschuldigte öffentlich die Behauptung aufstellt, „nunmehr zu wissen, woher der Strom zum Betrieb des „vorgeführten Kraftwerkes“ komme, nämlich „aus einem Loch“, welches auf einem veröffentlichten Lichtbild zur Darstellung gebracht wird, dies verknüpft mit der Behauptung, dass über ein zugespitztes und übermaltes Loch ein verstecktes Kabel für die Stromzufuhr gesorgt habe und dies insbesondere „der Kopf der

Bande“ Herr Detlev Dohmen sowie auch der Geschäftsführer der ROSCH Innovations Deutschland GmbH, Hanns Ulrich Gaedke gewusst hätten. Damit verbunden hat der Beschuldigte die Wiederholung seiner Aussage, dass ROSCH alle Besucher der Verführ-Veranstaltung betrogen hätte, da das „Kraftwerk“ durch ein nachträglich zugespachteltes Loch in der Mauer mit Strom versorgt worden wäre.

Mit dieser neuerlichen ehrenrührigen Anschuldigungen verbindet der Beschuldigte gleichsam „höhnisch“ die Aufforderung; „dass er immer noch darauf warte, von Rosch vor Gericht gestellt zu werden, da er sie doch öffentlich des schweren gewerblichen (gemeint wohl gewerbsmäßigen) Betruges bezichtige und es „Bände spräche, dass dies seitens ROSCH nicht getan werde.“

Beweis: Veröffentlichung vom 17.05.2015, Beilage ./6

Mit der vorab angeführten Vorgangsweise hat der Beschuldigte mehrfach das Tatbild der Üblen Nachrede im Sinne des § 111 StGB in der Qualifikation des § 111 Abs 2 StGB verwirklicht, indem er den Privatanklägern falscherweise unterstellt, ihr bzw das von ihren vertretenen Unternehmen entwickelte Auftriebskraftwerk sei ein Betrug, da darüber getäuscht werde, dass das Auftriebskraftwerk tatsächlich konventionell mit Strom betrieben werde.

Die Privatankläger wurden durch die öffentlich verbreiteten tatsachenwidrigen Behauptungen, insbesondere wonach das von ihnen beworbene und vertriebene Auftriebskraftwerk von allem Anfang an eine Fälschung sei und ein bewusster und vorsätzlicher Betrug dahingehend vorliegen würde, dass beim Auftriebskraftwerk mit einer externen Energiequelle nachgeholfen werde, sowie dass der einzige Unternehmenszweck der Rosch Innovations Deutschland GmbH Betrug sei, eines unehrenhaften und gegen die guten Sitten verstoßendes Verhaltens beschuldigt, das geeignet ist, die Privatankläger in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen und herabzusetzen.

Beweis: Screenshot der Webseite des Beschuldigten, Beilage ./7

Der Beschuldigte hat hiedurch das Tatbild der Bestimmung des § 111 Abs 2 StGB verwirklicht.

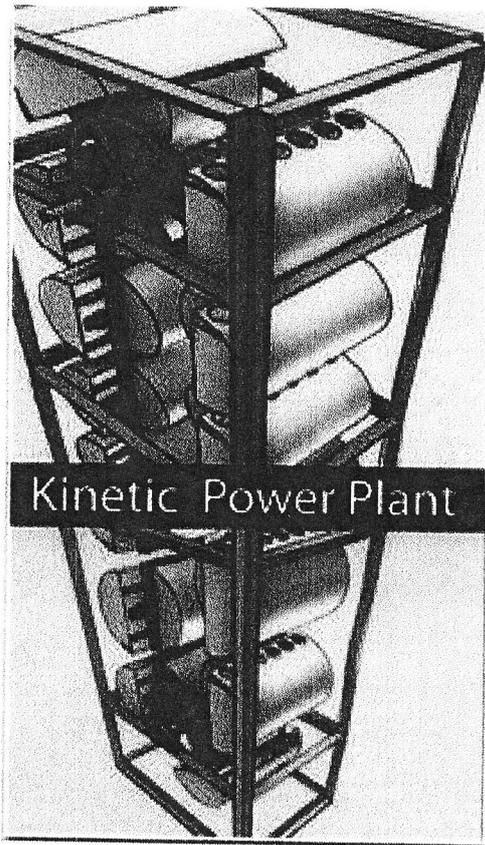
Die Privatankläger stellen daher den

### **A n t r a g**

auf tatschuldangemessene Bestrafung des Beschuldigten Wolfgang Süß sowie dessen Verurteilung zum Kostenersatz.

Save the Planet AG  
ROSCH Innovations Deutschland GmbH

01A



# GUTACHTEN

Über die Energiebilanz des  
 Demonstrations- Auftriebskraftwerkes  
*Kinetic Power Plant (KPP)*  
 der Firma ROSCH AG

Stand: 08.06.2014

Ort: Belgrad

Verfasser: HTL GmbH  
 Faulenbruch Str. 85  
 52159 Roetgen

## Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung..... - 2 -
- 1.1. Ausgangslage..... - 2 -
- 1.2. Zielsetzung..... - 2 -
- 1.3. Aufbau des Demonstrationskraftwerkes..... - 2 -
- 2. Technische Untersuchungen..... - 5 -
- 2.1. Messung..... - 5 -
- 2.1.1. Messtechnik..... - 7 -
- 2.1.2. Durchführung der Messung..... - 8 -
- 2.1.3. Messergebnisse..... - 9 -
- 2.2. Sichtprüfung..... - 10 -
- 2.2.1. Beschreibung der Sichtprüfung..... - 10 -
- 2.2.2. Ergebnis der Sichtprüfung..... - 10 -
- 3. Zusammenfassung der Ergebnisse..... - 11 -
- Abbildungsverzeichnis:..... - 12 -
- Anhang 1: Versuchsaufbau..... - 13 -
- Anhang 2: Zusammenstellung der Messergebnisse..... - 14 -

## 1. Einleitung

### 1.1. Ausgangslage

Die Rosch AG verfügt über ein Demonstrationskraftwerk, welches nach dem Auftriebsprinzip arbeitet und mittels geringer elektrischer Eingangsleistung eine deutlich größere elektrische Ausgangsleistung erzeugt.

### 1.2. Zielsetzung

Ziel dieser Ausarbeitung ist es, belastbare und zuverlässige Aussagen über die energetischen Leistungsparameter (Input/Output) des Demonstrationskraftwerkes in Belgrad zu ermitteln.

Um die Leistungsparameter möglichst exakt zu erfassen, sind die Installation von Messtechnik und die Erfassung der jeweiligen Parameter in einer definierten Messperiode notwendig. Im Anschluss kann auf Basis der messtechnisch erfassten Werte der Wirkungsgrad (Ausgangsleistung / Eingangsleistung) rechnerisch ermittelt werden.

Durch diese Gutachten sollen folgende Fragen beantwortet werden:

1. Welche elektrische Arbeit (kWh) benötigt das Demonstrationskraftwerk in der Anlaufphase?
2. Welche elektrische Eingangsleistung (kW) benötigt das Demonstrationskraftwerk in der Betriebsphase?
3. Welche elektrische Ausgangsleistung (kW) liefert das Demonstrationskraftwerk in der Betriebsphase?
4. Können die Kraftwerksmodule zu größeren Leistungseinheiten kombiniert werden?

**Bei der durchgeführten Untersuchung ging es lediglich um die Beantwortung dieser Kernfragen.**

### 1.3. Aufbau des Demonstrationskraftwerkes

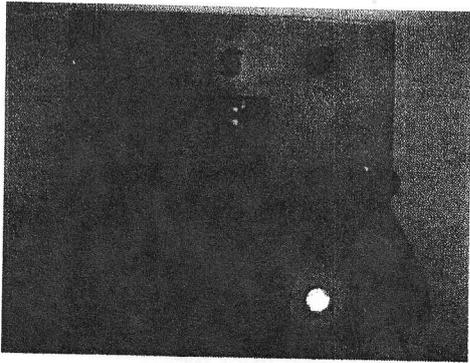
Die Hauptkomponenten des Demonstrationskraftwerkes bestehen aus:

- Schaltschrank zur Stromversorgung des Kompressors
- Behälter mit Auftriebskörpern
- Generator
- Generator Schaltschrank
- Verbraucher

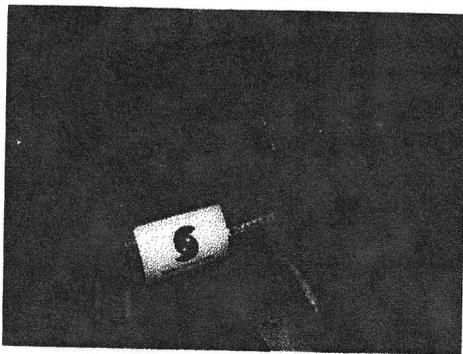
Für den Versuch wurde die Anlage wie folgt konfiguriert:

Die Stromeinspeisung des Hausnetzes versorgt über den Schaltschrank den Kompressor.

Dieser komprimiert die Luft auf den benötigten Betriebsdruck. Über eine Ventilsteuerung wird die komprimierte Luft in den Behälter mit den Auftriebskörpern geführt.

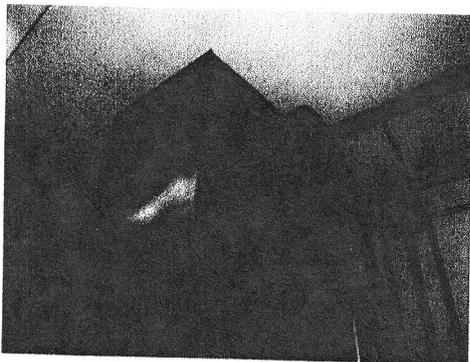


**Abbildung 1** Schaltschrank zur Versorgung des Kompressors

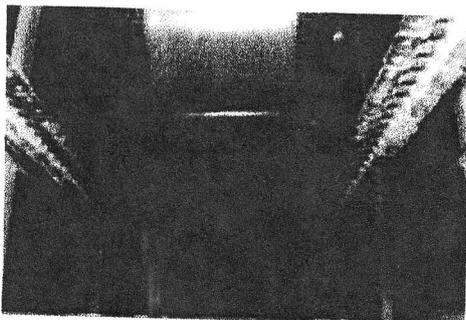


**Abbildung 2** Kompressor mit Luftversorgungsschlauch

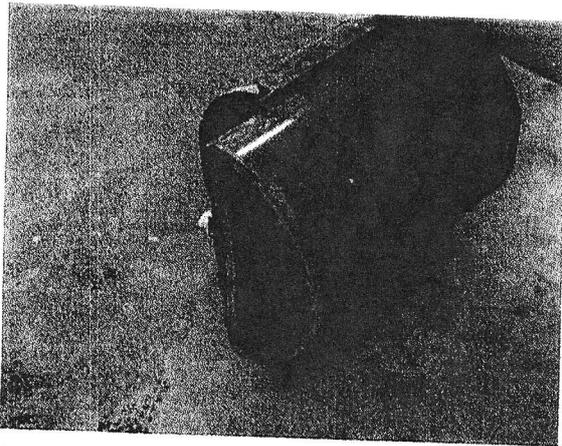
Am Boden des Behälters wird die Druckluft den Auftriebskörpern zugeführt. Der sich einstellende Auftrieb wird über einen Kettengetriebe mit entsprechender Übersetzung umgelenkt.



**Abbildung 3** Auftriebsbehälter mit Antriebswelle



**Abbildung 4** Innenansicht Auftriebsbehälter ohne Wasser

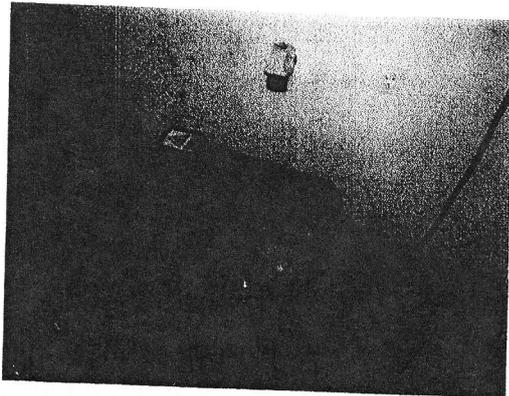


**Abbildung 5 Auftriebskörper**

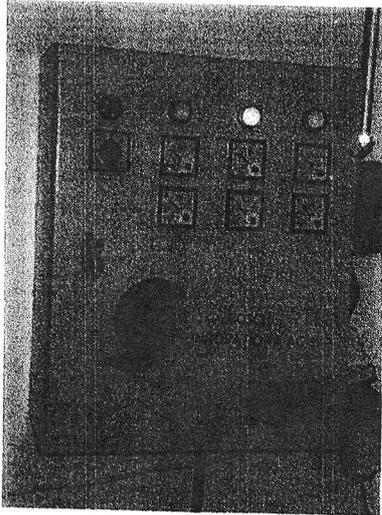


**Abbildung 6 Offene Oberseite des Behälters im Betrieb**

Mit dem Getriebe wird daraufhin der Generator angetrieben. Dieser gibt die erzeugte Energie an den Schaltschrank Generator ab.

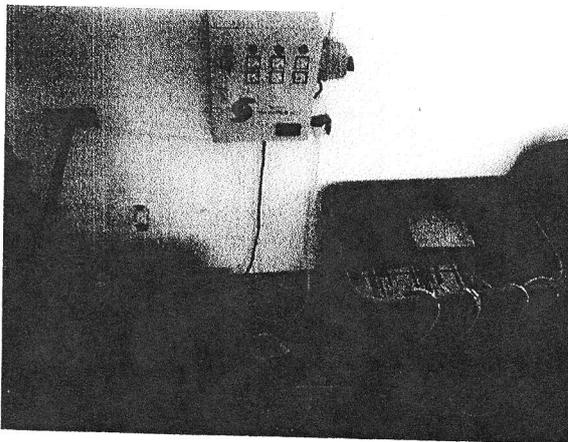


**Abbildung 7 Generator**



**Abbildung 8 Generator Schaltschrank**

Von hier aus wird der Verbraucher versorgt. Als Verbraucher steht ein Wasserbehälter zur Verfügung, der mittels Widerstandsheizstäben aufgeheizt wird.



**Abbildung 9 Generator mit Schaltschrank und Stromverbraucher**

## 2. Technische Untersuchungen

### 2.1. Messung

Die messtechnische Untersuchung setzt die Definition einer Bilanzgrenze voraus. In Anlehnung an die ISO 13602-1 wird diese für die messtechnische Erfassung so gewählt, dass sich die Bauteile Kompressor, Auftriebsmodul und Generator innerhalb dieser Grenze befinden. Folglich ergeben sich lediglich zwei Schnittstellen an denen elektrische Energieströme zu erfassen sind. Die erste Schnittstelle (eingangsseitig) ergibt sich zum Versorgungsnetz, die zweite Schnittstelle (ausgangsseitig) bilden die Klemmen hinter dem Generator. In der nachfolgenden Grafik „Schema Bilanzgrenze“ ist das Gesamtsystem inklusive der definierten Messstellen, Messpunkt 1 (eingangsseitig) und Messpunkt 2 (ausgangsseitig) dargestellt.

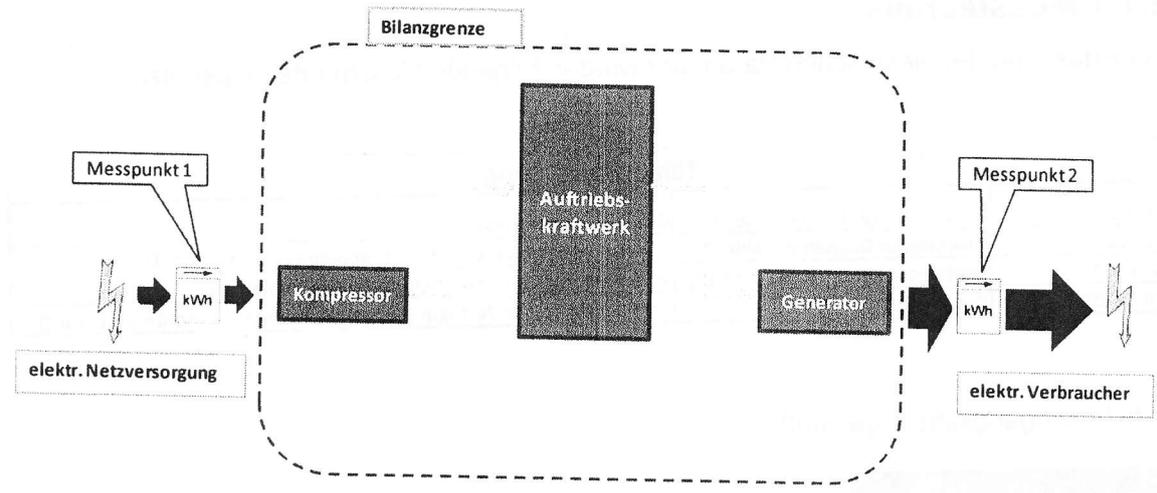


Abbildung 10 Schema Bilanzgrenze

### 2.1.1.Messtechnik

Zur Erfassung der elektrischen Parameter wurden folgende Messgeräte eingesetzt:

Zähleraufstellung:		
EM01	Steckerfertiger Leistungsmesser	Gesamt Eingangsstrom
T27 CDV	Analologger Doppeltarifzähler	vom Kompressor verbrauchte Stromarbeit (auf Zählwerk 1)
DTS-353	Digitales Strommeßgerät 3-Phasig	vom Generator zur Verfügung gestellte Stromarbeit
Fluke 435 QP	Datenlogger	vom Generator zur Verfügung gestellte Stromarbeit (Kontrollmessung)

EM01: (Eingangsstrom gesamt)

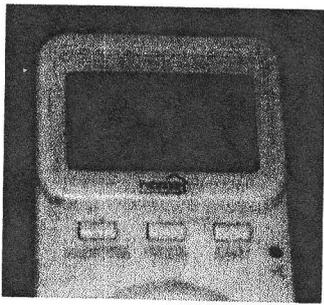


Abbildung 11 Messgerät EM01

T27CDV: (Messpunkt 1)

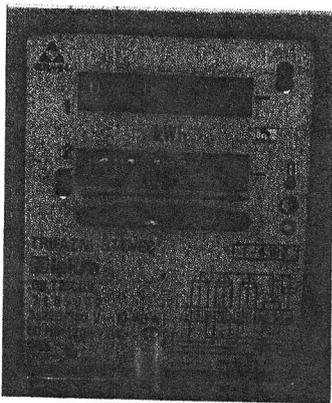


Abbildung 12 Messgerät T27 CDV

DTS 353: (Messpunkt 2)

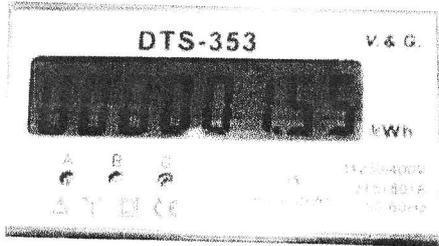


Abbildung 13 Messgerät DTS 353

Fluke 435 QP: (Kontrollmessung zu Messpunkt 2)

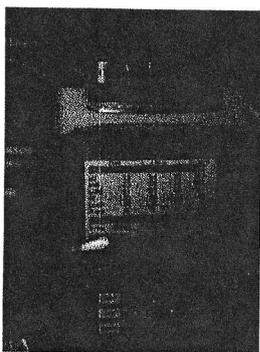


Abbildung 14 Messgerät Fluke 435 QP

### 2.1.2. Durchführung der Messung

Die Messung wurde entsprechend Abbildung 1 installiert. Der beschriebene Messpunkt 1 erfasst den Input der elektrischen Arbeit in kWh, Messpunkt 2 erfasst den Output der elektrischen Arbeit in kWh. Im Folgenden sind die Eckdaten der Messung aufgeführt:

Tag der Messung:	06.06.2014
Startzeitpunkt der Messung:	15:48 Uhr [Ortszeit Belgrad]
Endzeitpunkt der Messung:	16:18 Uhr [Ortszeit Belgrad]
Messperiode:	30 Minuten

Um 15:48 Uhr wurde der Kompressor eingeschaltet. Um 15:58 Uhr wurde die Last auf den Generator geschaltet. Um 16:18 Uhr wurde die Messung beendet. Folglich beschreibt die aufgenommene elektrische Arbeit im Zeitraum von 15:48 Uhr bis 15:58 Uhr die erforderliche Arbeit in der Anlaufphase zum Aufbau des Betriebsdruckes. In dieser Phase befand sich der Generator in der Leerlaufphase. Die aufgenommene elektrische Arbeit im Zeitraum von 15:58 Uhr bis 16:18 Uhr beschreibt die benötigte elektrische Arbeit in der Betriebsphase. In dieser Phase wurde das KPP durch den Kompressor kontinuierlich mit Druckluft versorgt, während der Generator nach Zuschaltung der Last eine kontinuierliche Ausgangsleistung lieferte.

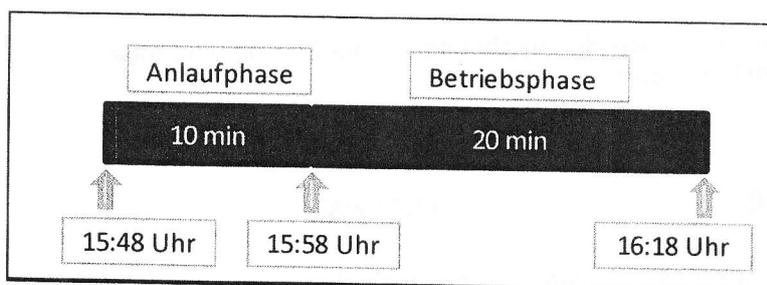


Abbildung 15 Zeitlicher Messablauf

### 2.1.3. Messergebnisse

Folgende Zählerstände wurden registriert:

<b>Uhrzeit:</b>	<b>15:48 Uhr</b>
Messpunkt 1:	33,70 kWh
Messpunkt 2:	1,55 kWh

<b>Uhrzeit:</b>	<b>15:58 Uhr</b>
Messpunkt 1:	34,00 kWh
Messpunkt 2:	1,55 kWh

<b>Uhrzeit:</b>	<b>16:18 Uhr</b>
Messpunkt 1:	34,60 kWh
Messpunkt 2:	5,34 kWh

Nach folgender Formel lässt sich die elektrische Arbeit der jeweiligen Messstelle sowohl für die Anlauf- als auch für die Betriebsphase ermitteln:

$$\text{Elektrische Arbeit [kWh]} = \text{Zählerstand (T2)} - \text{Zählerstand (T1)}$$

T1 beschreibt den Zeitpunkt zu Beginn der jeweiligen Phase und T2 beschreibt den Zeitpunkt zum Ende der jeweiligen Phase.

Folgende Werte ergeben sich:

Anlaufphase Input:	0,3 kWh
Anlaufphase Output:	0,0 kWh (ohne Last)
Betriebsphase Input:	0,6 kWh
Betriebsphase Output:	3,79 kWh (mit Last)

Aus den Messergebnissen ergeben sich, nach Hochrechnung auf die Stunde, folgende Leistungsdaten des Demonstrationskraftwerks:

<b>Eingangsleistung in kW [Input]:</b>	<b>1,80 kW<sub>ei</sub></b>
<b>Ausgangsleistung in kW [Output]:</b>	<b>11,37 kW<sub>ei</sub></b>

Der Generator erzeugt Drehstrom (3Phasen). Daher wurde hier eine Kontrollmessung mit einem Spezialmessgerät durchgeführt. Hiermit wurde die Leistung der einzelnen Phasen separat erfasst. Im Messgerät erfolgte die Umrechnung zu der resultierenden Gesamtleistung.

**Ausgangsleistung in kW [Output] Kontrollmessung: 10,7 kW<sub>el</sub>**

(Die Differenz zu 11,37kW liegt im Rahmen der Messtoleranz)

## 2.2. Sichtprüfung

Um auszuschließen, dass sich im inneren des Kraftwerkes keine zusätzlichen Antriebe befinden, wurde eine Sichtprüfung des Innenraumes mittels eines Endoskopie Gerätes durchgeführt.

Dafür wurde das Wasser aus dem KPP vollständig abgelassen.



Abbildung 16 Endoskop (Monitor, Kamera, Kabelhaspel)

### 2.2.1. Beschreibung der Sichtprüfung

Der beleuchtete, schwenkbare, Endoskopkopf wurde von oben in den Behälter mit den Auftriebskörpern eingeführt und mittels eines Kabels bis auf den Grund abgelassen. Der Innenraum konnte so auf einem externen Monitor betrachtet werden.

### 2.2.2. Ergebnis der Sichtprüfung

Bei der Prüfung konnte ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Antriebe installiert wurden.

### 3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Folgenden werden die unter Kapitel 1.2 aufgeführten Fragen beantwortet:

1. Welche elektrische Arbeit benötigt das Demonstrationskraftwerk in der Anlaufphase?

**0,3 kWh**

2. Welche elektrische Eingangsleistung benötigt das Demonstrationskraftwerk in der Betriebsphase?

**1,8 kW**

3. Welche elektrische Ausgangsleistung liefert das Demonstrationskraftwerk in der Betriebsphase?

**11,37 kW (lt. Kontrollmessung 10,7kW)**

4. Können die Kraftwerksmodule zu größeren Leistungseinheiten kombiniert werden?

**Zur Kombination der Kraftwerksmodule müssen diese komplett mit allen Komponenten erstellt werden.**

**Daraufhin können die einzelnen Module elektrisch zusammengeschaltet werden.**

**Damit ist eine beliebige Erweiterbarkeit zu größeren Leistungseinheiten möglich.**

**Durch Vergrößerung der Behälterhöhe und damit der Wassersäule kann ebenfalls eine Leistungserhöhung bei gleichem Luftvolumenstrom erreicht werden.**

Roetgen, den 12.06.2014

HTL GmbH

Faulenbruchstraße 85

52159 Roetgen



Jürgen Holper

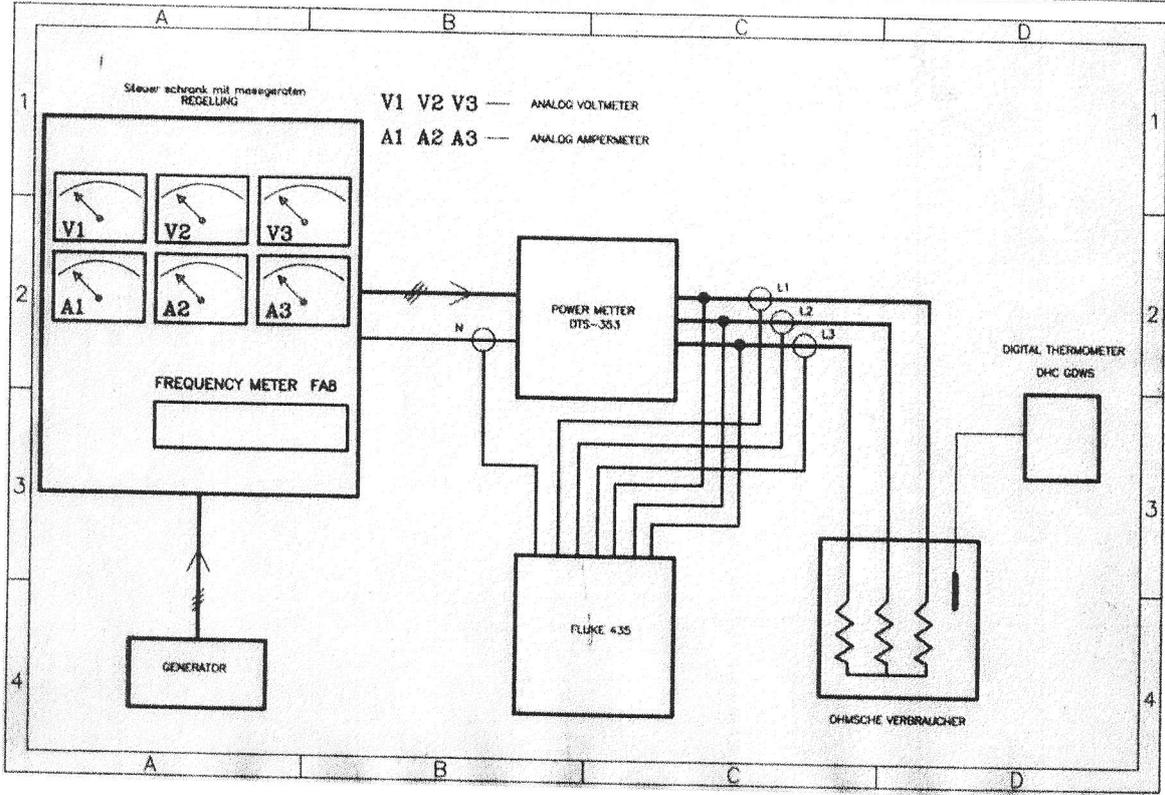
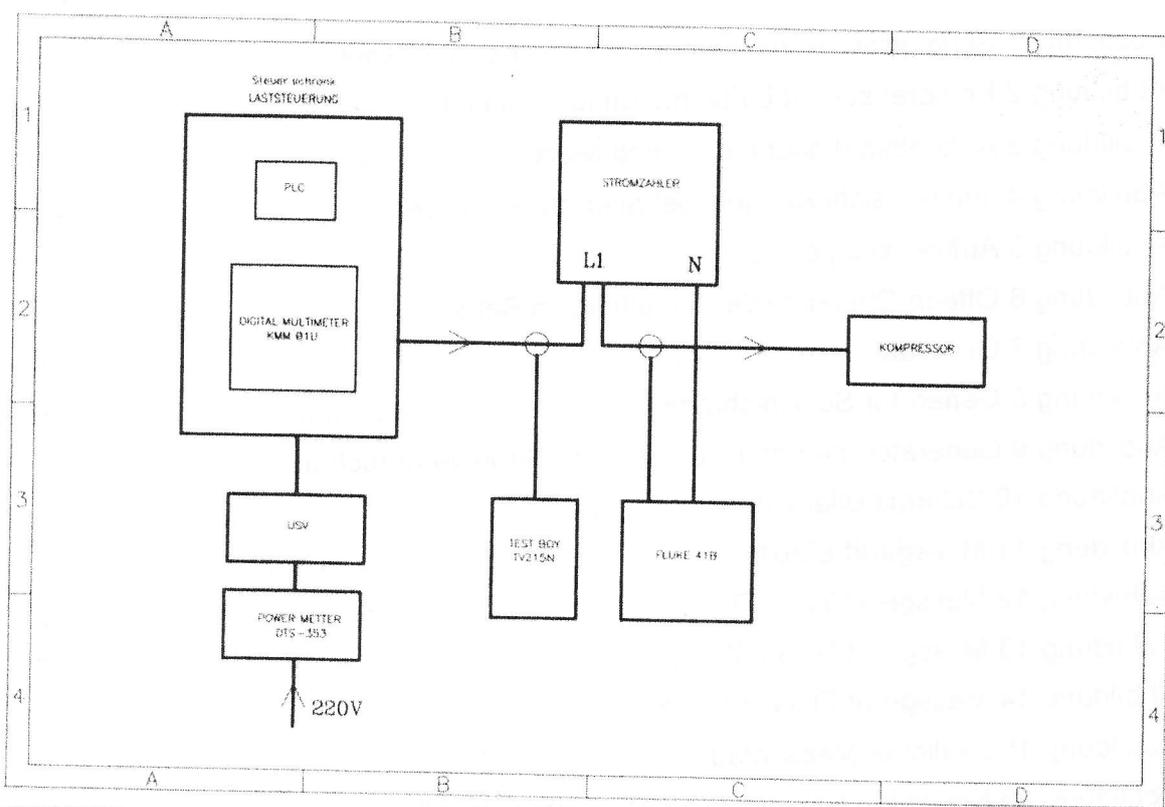


Dennis Link

## Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1 Schaltschrank zur Versorgung des Kompressors .....	- 3 -
Abbildung 2 Kompressor mit Luftversorgungsschlauch .....	- 3 -
Abbildung 3 Auftriebsbehälter mit Antriebswelle .....	- 3 -
Abbildung 4 Innenansicht Auftriebsbehälter ohne Wasser .....	- 3 -
Abbildung 5 Auftriebskörper .....	- 4 -
Abbildung 6 Offene Oberseite des Behälters im Betrieb .....	- 4 -
Abbildung 7 Generator .....	- 4 -
Abbildung 8 Generator Schaltschrank .....	- 5 -
Abbildung 9 Generator mit Schaltschrank und Stromverbraucher .....	- 5 -
Abbildung 10 Schema Bilanzgrenze .....	- 6 -
Abbildung 11 Messgerät EM01 .....	- 7 -
Abbildung 12 Messgerät T27 CDV .....	- 7 -
Abbildung 13 Messgerät DTS 353 .....	- 7 -
Abbildung 14 Messgerät Fluke 435 QP .....	- 8 -
Abbildung 15 Zeitlicher Messablauf .....	- 8 -
Abbildung 16 Endoskop (Monitor, Kamera, Kabelhaspel) .....	- 10 -

### Anhang 1: Versuchsaufbau

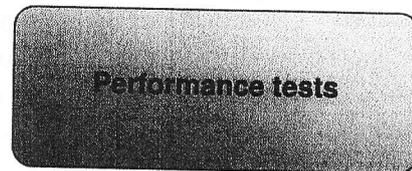


25

## Anhang 2: Zusammenstellung der Messergebnisse

Verbrauchsstelle		[h]	[kWh]	[h]	[kWh]	[h]	[kWh]	[kW]
Kompressor	T27 CDV	15:48	33,7	15:58	34	00:10	0,30	1,8
Netzeinspeisung	EM 01							
Generator / Verbraucher	DTS-353	15:48	1,55	15:58	1,55	00:10	0	0
Generator / Verbraucher Kontrollmessung	Fluke 435 QP							

Zusammenstellung Messung	Zähler Typ	Uhrzeit 1	Stand 1	Uhrzeit 2	Stand 2	Zeitdifferenz	Arbeit	Leistung
Verbrauchsstelle		[h]	[kWh]	[h]	[kWh]	[h]	[kWh]	[kW]
Kompressor	T27 CDV	15:58	34	16:18	34,6	00:20	0,6	1,8
Netzeinspeisung	EM 01			16:18				2,069
Generator / Verbraucher	DTS-353	15:58	1,55	16:18	5,34	00:20	3,79	11,37
Generator / Verbraucher Kontrollmessung	Fluke 435 QP			16:18				10,7



## Test report

Test report n° SFY01 14WC031002

Customer	<b>ROSCH Innovations AG</b>
Product under test	<b>Kinetisches Power Plant</b>
Type - Model	<b>Prototype 250 W</b>

The above described product sample is tested to measure his power performance

Tribano, 20/12/2014

The laboratory Manager  
**Ing. Roberto Bolzonaro**

Safety Laboratory  
In compliance with UNI CEI EN ISO/IEC 17025

<i>Testing laboratory</i>	WTLAB Srl Via Mantegna 3-5 35020 Tribano (PD) Italy
<i>Customer</i>	ROSCH Innovations AG
<i>Order confirmation nr.</i>	14WC031002
<i>Order confirmation date</i>	27/11/2014
<i>Sample receipt date</i>	Tested in Technik Zentrum Rosch-tech Troisdorf (DE)
<i>Test execution period</i>	10/12/2014

## 1. Requirements and Agreements

Request of testing was the efficiency measurement of a special electric central, made by ROSCH Innovations AG, generating electric power using a complex systems of tanks water immersed.

The customer request is related only to verify the performance of the machine, not the quality of the generated power (IEC 50160 requirements). There are not specific standard to do this for this special machine, thus we will follow some applicable parts of the standard:

IEC/ EN 62040-3 Uninterruptible power systems (UPS)  
Part 3: Method of specifying the performance and test requirements

The measurements and the performances are considered only in the maximum power generation condition

## 2. Information about the devices under test (DUT)

The tested product, named Kinetisches Power Plant, is composed by:

Tanks mechanism (18 tanks with valves for air compressed input with 4,8 liter of volume –each tank)

Power generator (GEN): Ametek Lamb electric Division Typ 120587K7 30 V DC nominal @8 A

Motorcompressor: ALITA linear air pumps model AL 120 max power 120W rated power 97W 230V 50Hz. Rated pressure 270 mbar

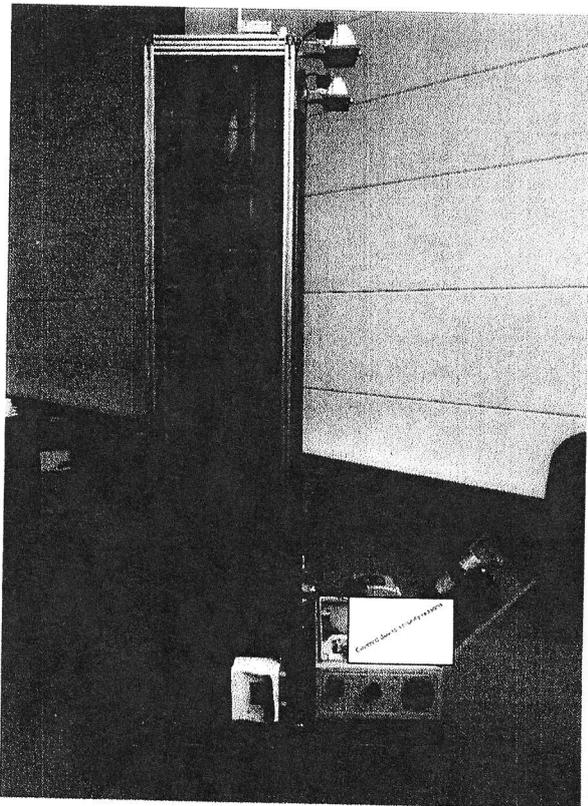
Battery pack for start-up (Start battery - BAT VS) and Battery pack for maintaining stable the system (Working battery - BAT VR):

36 pieces Samsung SDI ICR18650-26F Cells 3.7 V 2600 mAh, associated with nine pieces in a series (9 x 3.7 V = 33.3 V) and in four series of parallel (4 x 2.6 Ah = 10.4 Ah).

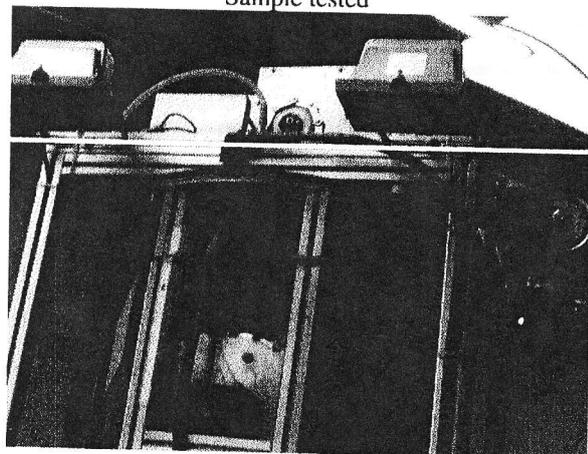
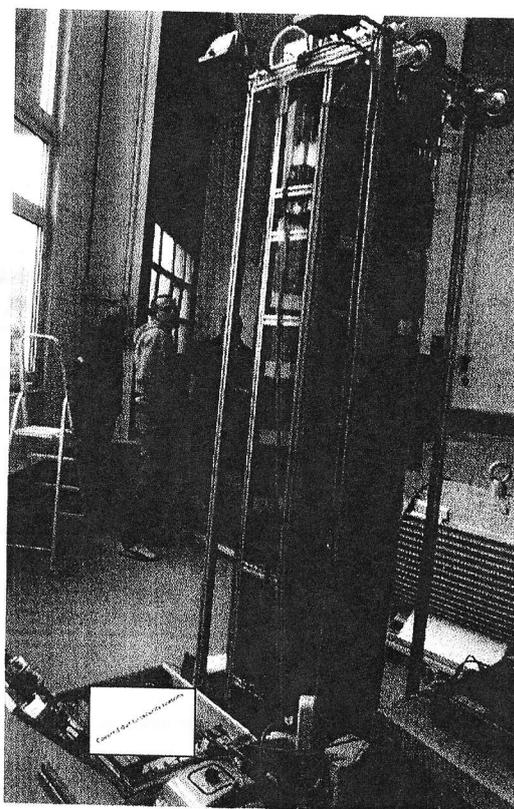
Four power relays (Relay1, Relay 2, Relay 3, Relay 5)

Electrical box

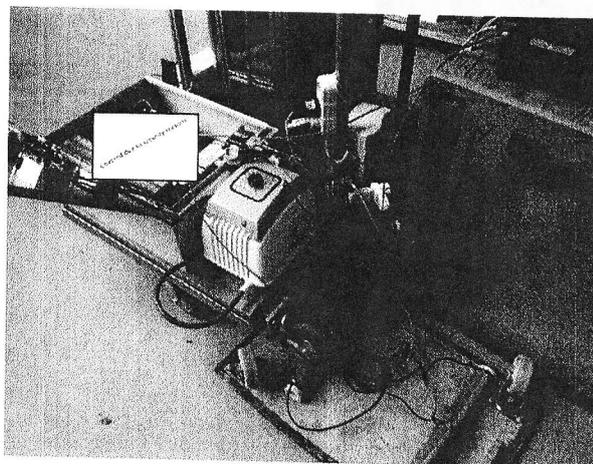
Photo of the tested Kinetics machine.



Sample tested

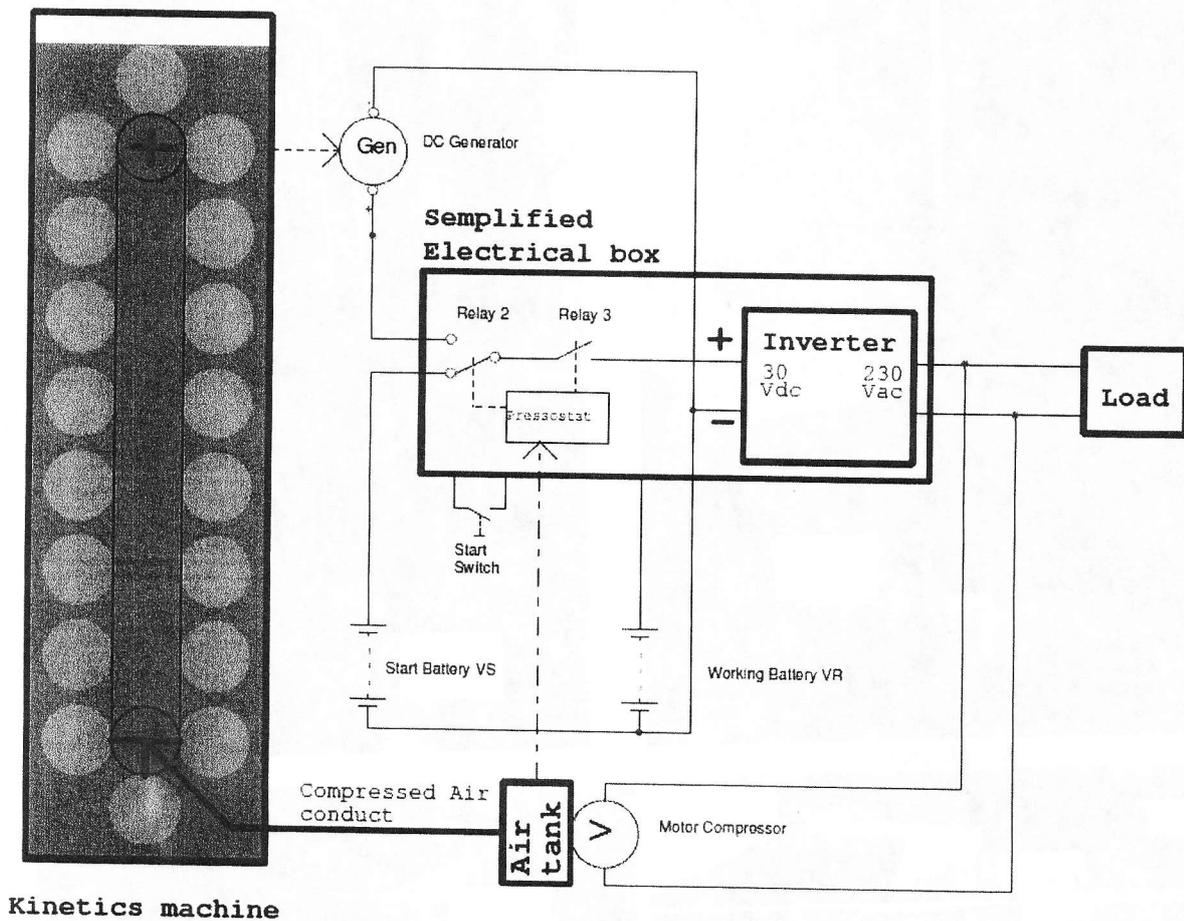


Generator view

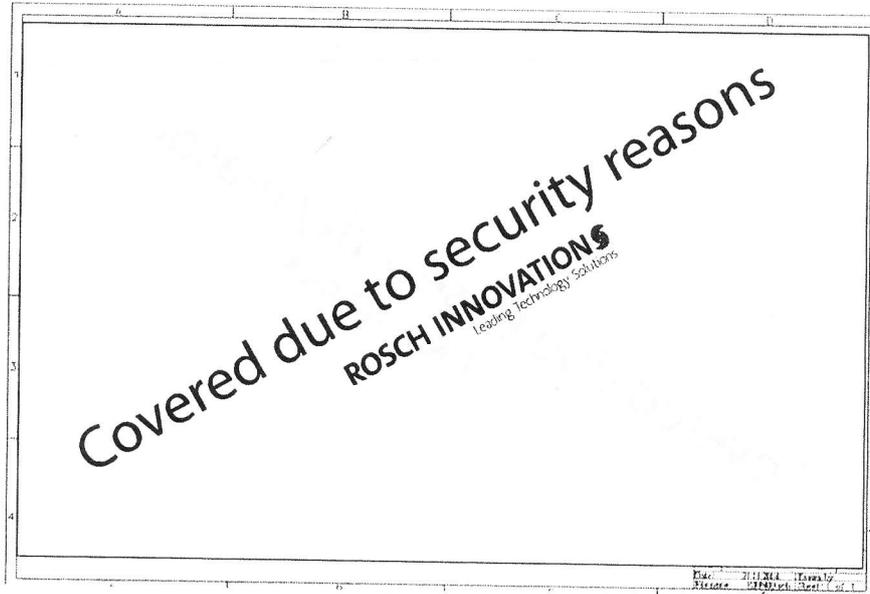


Electrical box during test

3. Simplified schematic design of the "Kinetisches Power Plant"

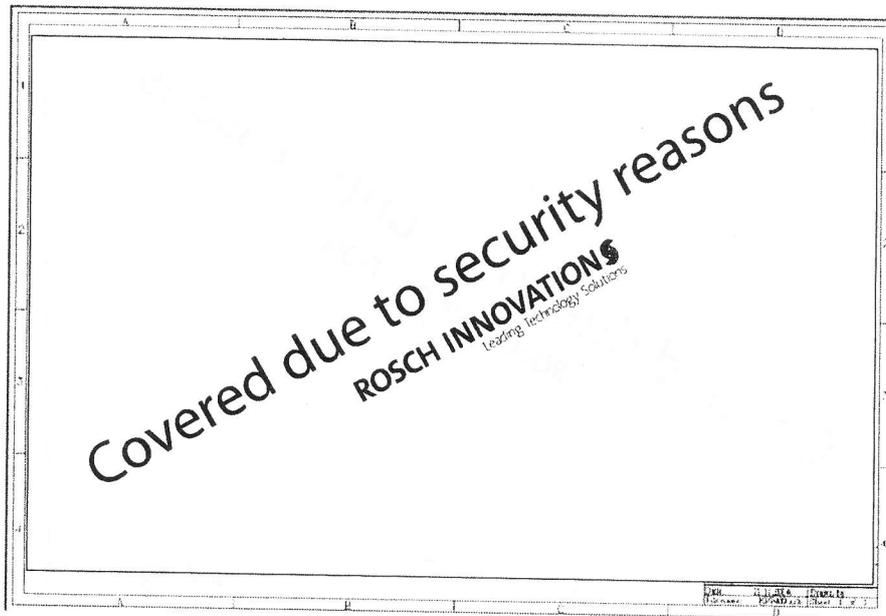


**4. Design of Electrical box.**

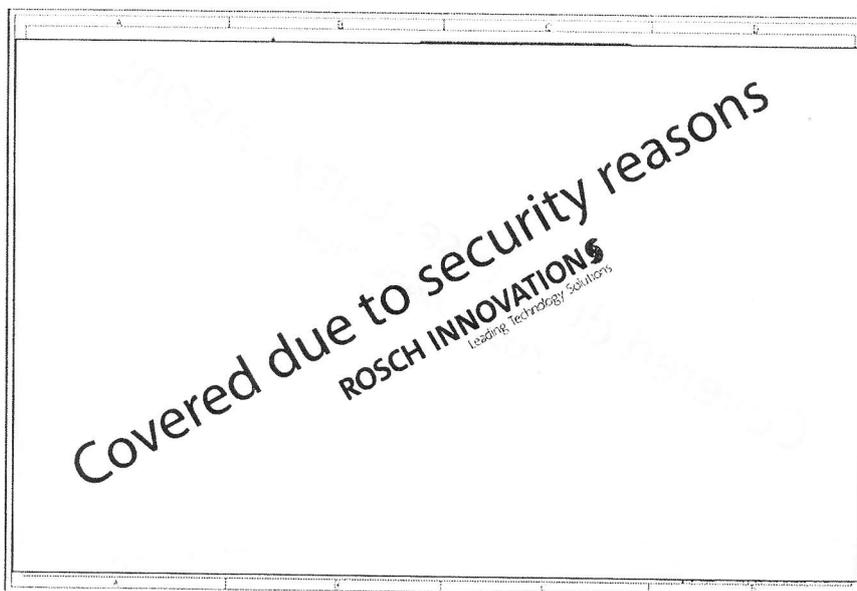


**5. Functional sequence**

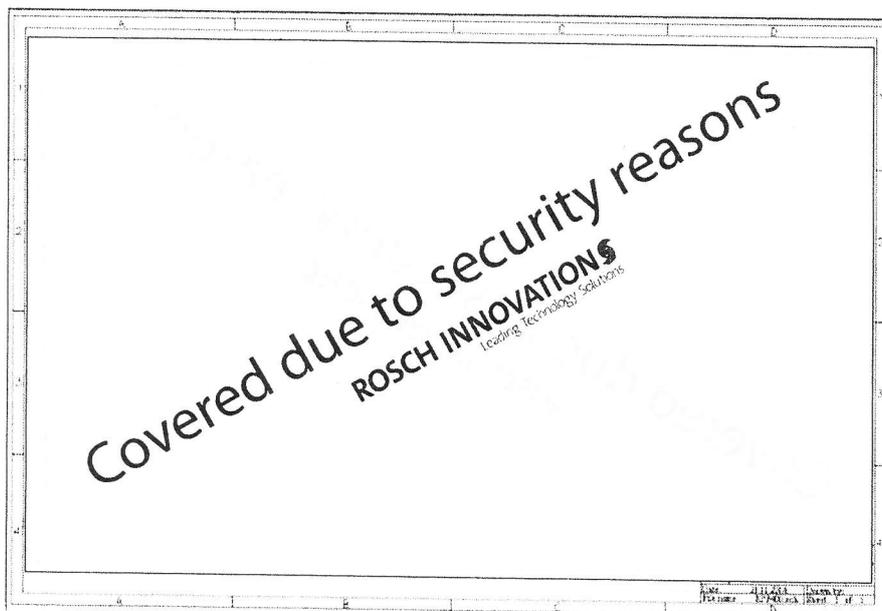
When the main switch is turned on, pressing the Start button includes the (self-holding relays) RL-3 and begins operation. RL-3 activates the air compressor and consumers.



When the compressor air pressure is reached, differential pressure switch is activated. Differential pressure switch activates RL-4 and gives a condition for the start of the generator.



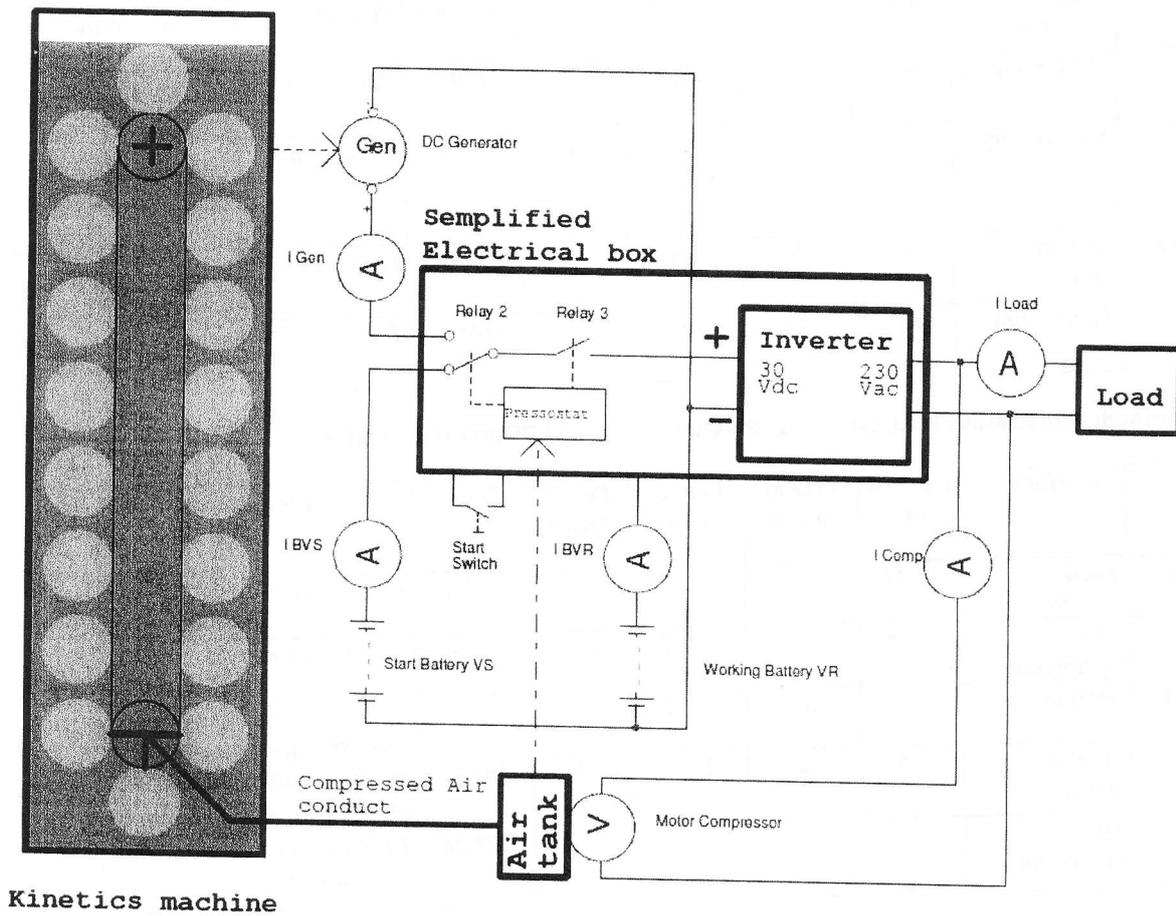
When generator reach the defined voltage (>24V.D.C.) through resistor R1 is activate RL-1. Relay RL-1 through reley RL-2 deactivates the starting battery and at the same time activates the working battery. In this way, the device is placed in the operating mode.



## 6. Description of the Test Set-up

*The test results contained in this test report relate to the tested samples only.  
It is forbidden to partially reproduce the test report without WTLab Srl authorization.  
Tests were requested by the customer*

Simplified schematic of measure circuit



**Total Measurements**

Note

	Description	Current (A)	Type of current	Voltage (V)	Power factor Cos φ	Power (W)	Type of power	
I Load	Load (resistive)	-1,47	ac	232	1	-341,04	Passive	Mesured in the 1st method
I Comp	Motor compressor	-1,18	ac	232,2	0,35	-95,8986	Passive	Mesured in the 1st method
I Gen	DC Generator	9,5	dc	29,4	1	279,3	Generated	Mesured in the 2nd method
I BVS	Start battery	18,5	dc	29,9	1	553,15	Generated	Only during start period (for about 5 s). Normally I <sub>BVS</sub> = 0A
I BVR	Working battery	5,5	dc	29,45	1	161,975	Generated	Mesured in the 1st method
I lamp	Load lamps	-1,07	ac	232	1	-248,24	Passive	Mesured in the 2nd method

**1st method: with resistive load, calculating the Output power of DC power generator**

	Description	Current (A)	Type of current	Voltage (V)	Power factor Cos φ	Power (W)	Type of power
I Load	Load (resistive)	-1,47	ac	232,2	1	-341,33	Passive (measured)
I Comp	Motor compressor	-1,18	ac	232,2	0,35	-95,90	Passive (measured)
I BVS	Start battery	0	dc	29,45	1	0	Generated (measured After start time, about 5 s)
I BVR	Working battery	5,5	dc	29,45	1	161,98	Working battery output power (measured)
I Gen	DC Generator					275,26	DC Generator output power (Calculated)

Power of DC Generator used for load	Efficiency
179,36	65,2%

2nd method: with lamps as load, calculating the external power (from system battery) needed to maintain the system

	Description	Current (A)	Type of current	Voltage (V)	Power factor Cos φ	Power (W)	Type of power
I lamp	Load lamps	-1,07	ac	232	1	-248,24	Passive (measured)
I Comp	Motor compressor	-1,18	ac	232,2	0,35	-95,90	Passive (measured)
I Gen	<b>DC Generator</b>	9,5	dc	29,4	1	<b>279,3</b>	<b>DC Generator output power (Measured)</b>
I BVS	Start battery	0	dc	29,9	1	0	Generated (measured After start time, about 5 s)
I BVR	Working battery					64,84	Working battery output power (Calculated)

Power of DC Generator used for load	Efficiency
<b>183,40</b>	<b>65,7%</b>

T amb. during test: 15,9 °C

T water: during test: 14,8 °C

## ENERGY/POWER GENERATION

Being the control circuit is not well defined, the generation of energy can be estimated by the following formula:

$$E_{out} = E_{load} - E_{BVS} - E_{BFR}$$

Where:

$E_{out}$  = Energy measured on the load

$E_{BVS}$  = Energy generated by Start battery after the start event.

$E_{BFR}$  = Energy generated by Working battery

Considering that the plant fully operational after the start time (few seconds) runs without changing voltage and current, the energy generated can be considered equal to the:

$$E_{out} = (P_{load} - P_{BVS} - P_{BFR}) \times t = P_{out} \times t$$

Where:

$P_{out}$  = Power measured on the load

$P_{BVS}$  = Power generated by Start battery after the start event.

$P_{BFR}$  = Power generated by Working battery

$t$  = time

thus:

$P_{out} = P_{load} - P_{BVS} - P_{BFR} = 179 \text{ W}$  for the first method (resistive load)

$P_{out} = P_{load} - P_{BVS} - P_{BFR} = 183 \text{ W}$  for the second method (lamps load)

The Kinetics machine examined can generate about 180 W

Test equipment and uncertainty of measurement			
Tests	Equipment		Uncertainty of measurement
	Input current and power	Elspec Blackbox G4500 + Current probes: LEM IT-200S Ultrstb	
Temperature measurement	Multilogger CHy 502A11 Thermocouple (K)	MLTHW001 TRCPW001	1,5°C

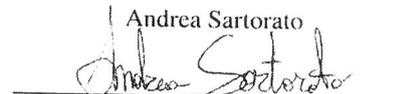
Responsabile del Laboratorio  
*/Laboratory Manager*

Roberto Bolzonaro



Operatore  
*/Technician*

Andrea Sartorato



Tribano, 20/12/2014

**End of test report**

DEKRA Automobil GmbH Schieferstraße 2 06126 Halle

Die Erste KPP GmbH  
Investor Relations  
Corporate Development  
Herr Horst Baron

Nördliche Münchner Str. 14a  
D-82031 Grünwald

DEKRA Automobil GmbH  
Industrie, Bau und Immobilien  
Niederlassung Halle  
Schieferstraße 2  
06126 Halle  
Telefon +49.345.6914-0  
Telefax +49.345.6914-280

Kontakt:  
Dipl. Ing. (FH) Ronald Schöppl  
Tel. direkt +49.345.6914-100  
Mobil +49.151.40656650  
E-Mail ronald.schoeppl@dekra.com

## Bericht über durchgeführte Messungen

Prüfgrundlage: **Kundenspezifikation**

Objektstandort: Rosch Innovations GmbH  
Spich /Troisdorf, Brüsseler Straße 15

Objektart/Anlage: Auftriebskraftwerk /Kinetic Power Plant

Betreiber: Rosch Innovations GmbH  
Spich /Troisdorf, Brüsseler Straße 15

Teilnehmer: Herr Baron

Bearbeiter: Ronald Schöppl

**Zeitraum der Messung: 21.06.2016**

**Durchführung der Messung: Dipl. Ing. (FH) Ronald Schöppl**

ELT-0302-20091201

DEKRA Automobil GmbH  
Handwerksstraße 15  
D-70565 Stuttgart  
Telefon +49.711.7861-0  
Telefax +49.711.7861-2240  
www.dekra.com  
Druckdatum: 27.06.2016

Sitz Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart,  
HRB-Nr. 21039  
Bankverbindungen:  
Commerzbank AG  
IBAN DE84 6008 0000 0901 0051 00 / BIC DRESDEFF600  
BW-Bank  
IBAN DE74 6005 0101 0002 0195 25 / BIC SOLADEST600

Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Stefan Kölbl  
Geschäftsführer:  
Dr. Gerd Neumann (Vorsitzender)  
Guido Kutschera  
Wolfgang Linsenmaier  
Johannes Vossebrecher

## 1 Prüfgrundlagen

- 1.1 Prüfaufgabe nach Kundenspezifikation  
IEC1000-4-30 Messgerätenorm  
EN50160 Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen

### 1.2 Verwendete Messgeräte

3 Stück Netzanalysatoren PQ-Box 100 (Hersteller: A. Eberle GmbH & Co. KG  
inkl. Zubehör: MU-Metall-Ministromzangen 4~ 200A)

### 1.3 Objektbeschreibung

Testaufbau des Auftriebskraftwerk KKP (Kinetic Power Plant) der Firma Rosch Innovations GmbH, Nennleistung 60 kW.  
Das System dient der Umwandlung von mechanischer Energie aus natürlicher Auftriebsenergie in elektrischer Energie.

### 1.4 Geprüfter Anlagenumfang

Die Anlage besteht aus der mechanischen Auftriebseinheit, einem über Kettentrieb angetriebenen Synchrongenerator - permanent erregt, einer Kompressoreinheit zur Druckluftherzeugung, Steuerschrank und einem Lastwiderstand zur Simulation der Verbraucherleistung.

### 1.5 Messumfang

Entsprechend der Messaufgabe erfolgten die Messungen der elektrischen Nenngrößen und der davon abgeleiteten Leistungs- und Energiewerte, sowie Energiequalitätsparameter über einen Messzeitraum von ca. 6 Std. an folgenden Systemschnittstellen:

1. Generator
2. Kompressor
3. Leistungswiderstand (ohmsche Last)

Der Anschluss der Stromwandler sowie die Spannungsabgriffe zur Messung erfolgten über kundenseitig vorinstallierte Anschlusskästen.

Die Messaufzeichnungen erfolgten im Systemspeicher der Netzanalysatoren PQ 100 und wurden über die Systemsoftware Win PQ mobil online überwacht.

In einer separaten Messung wurde die Messaufzeichnung bei Start und Abschaltung des Systems vorgenommen.

Die Messaufzeichnungen der Langzeitmessung (Nennbetrieb) erfolgten bei konstanter ohmscher Verbraucherlast.

## 2 Prüfergebnis

Das System wurde über den gesamten Messzeitraum völlig autark, ohne erkennbare Zuführung von elektrischer Fremdenergie betrieben.

Es erfolgten Messaufzeichnungen der elektrischen Parameter in der

- Generatorzuleitung
- Abgangsleitung zum Kompressor (Eigenbedarf des Systems)
- Abgangsleitung zur ohmschen Lastwiderstand

Aus den Messdaten ist erkennbar, dass die Energiebilanz des Systems - Generatoreinspeisung - Eigenverbrauch (Kompressor) und Verbrauch (Lastwiderstand) im Nennbetrieb ausgeglichen ist.

Die Daten der Messaufzeichnungen wurden als Dateien bereitgestellt und können individuell über die Auswertesoftware *Win PQ Mobil* visualisiert, selektiert und ausgewertet werden.

Dazu stehen zum Beispiel Standardreports nach EN 05160 zur Verfügung.

Exemplarisch sind für alle Messstellen folgende Reports als pdf-Datei bereitgestellt:

- EN 50160 Normreport
- EN 50160 Spannungsharmonische (Spannungsoberschwingungen)
- EN 50160 Stromharmonische (Stromoverschwingungen)
- Frequenz
- Ströme
- Wirkleistung
- Scheinleistung
- Wirkenergie

**Weitergehende Bewertungen zur Energiequalität und Einhaltung von Grenzwerten erfolgten vereinbarungsgemäß nicht.**



Dipl. Ing. (FH) Ronald Schöppel



Ort / Datum: 24.06.2016

	VWK	RWE	Rosch	Dekra
	<b>14.06.2016</b>	<b>14.06.2016</b>	<b>19.04.2016</b>	<b>24.06.2016</b>
Strommessung am Generator (L1/L2/L3)	89,3 A / 87,7 A / 87,6 A		89,7 A / 87,9 A / 87,7 A	88,55 A / 87,9 A / 87,55 A
Leistungsmessung am Generator	58,7 kW	58,1 kW	58,3 kW	58,16 kW
Strommessung am Widerstand (L1/L2/L3)	78,78 A / 78,57 A / 78,24 A		83 A / 81,1 A / 80,9 A	82,7 A / 81,65 A / 81,85 A
Leistungsmessung am Widerstand	52,0 kW	53,85 kW	53,8 kW	54,1 kW
Strommessung am Kompressor (L1/L2/L3)	5,9 A / 6,0 A / 5,97 A		6,5 A / 6,3 A / 6,2 A	5,97 A / 6,09 A / 6,04 A
Leistungsmessung am Kompressor	3,95 kW	3,96 kW	3,8 kW	3,69 kW
Rechnerische Verluste	2,75 kW	0,3 kW	0,7 kW	0,4 kW
Frequenz	50,37 Hz => 50,23 Hz in 58 Min.		50,6 Hz => 50,49 Hz in 30 Min.	50,28 Hz => 49,96 Hz in 320 Min.
Frequenzabfall	2,4 mHz/min		3,7 mHz/min	1mHz/min

14



**Wolfgang Süß**

EDV-Dienstleistungen

Schramlgut 31  
A 4180 Zwettl/Rodl  
+43 699 11702749  
wolfgang@wolfgang-suess.at

15

Josef Gschwend  
Einfangstraße 14  
CH 8580 Amriswil

18.02.2015

Sehr geehrter Herr Gschwend,

ich wende mich mit diesem Schreiben an Sie in Ihrer Funktion als Präsident des Verwaltungsrats der Rosch Holding bzw. der Save The Planet AG.

Ich bin nicht sicher, ob Ihnen bewusst ist, dass diese Firmen (einschließlichen der deutschen, serbischen, kroatischen und südafrikanischen Ableger) in purer Absicht zu betrügen gegründet wurden. Was die betrügerische Absicht betrifft, möchte ich insbesondere Herrn Detlef Dohmen hervorheben.

Das beworbene „Auftriebskraftwerk“ (auch „Kinetic Power Plant“ – KPP – genannt), war von Anfang eine Fälschung. In der Physik ist seit langer Zeit bekannt und bewiesen, dass aus der Gravitationskraft (Auftrieb ist nichts anderes als eine direkte Folge der Gravitationskraft) keine kontinuierliche Energiegewinnung möglich ist.

Der „Prototyp“ in Belgrad wird schlicht und einfach aus dem Belgrader Stromnetz betrieben und hat zu keinem Zeitpunkt Energie aus irgendeiner anderen Quelle geliefert. Das transportable „Funktionsmodell“ liefert für eine beschränkte Zeit Energie aus der großen, im Schaltkasten eingebauten Batterie – nicht jedoch aus dem Auftrieb.

Mithilfe dieser Fake-Konstruktionen sollen in betrügerischer Absicht Investorengelder eingesammelt werden.

Ich weiß, dass Sie vor Ihrer Pensionierung in leitender Funktion einer Schweizer Bank gearbeitet haben – Sie haben einen guten Ruf zu verlieren, wenn in der nächsten Zeit dieser Betrug auch juristisch verfolgt werden wird.

Als „Banker“ können Sie vermutlich nicht aus eigenem Sachwissen die Funktionsfähigkeit einer Anlage zur Energiegewinnung beurteilen. Ich selber bin Elektro-Ingenieur mit sehr guten Physik-Kenntnissen und kann das – und ich habe mein Wissen von mehr als hundert(!) Fachleuten, darunter mehrere Universitätsprofessoren, bestätigt bekommen. Widerlegt konnte es von niemandem werden.

Damit Sie selber sicher sein können, dass meine Behauptungen, die ich auch auf einer bereits Anfang September 2014 eigens dafür eingerichteten Website (<http://gaia.wsl.eu>) veröffentlicht habe, stimmen, sollten Sie ev. auch selber Rat bei einem Sachverständigen einholen. In der Schweiz gibt es sehr viele gute Fachleute auf diesem Gebiet.

Ich hoffe, dass Sie begreifen, in welcher Gefahr Sie sich befinden und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Süß

Bankverbindung: Raiffeisenbank Bad Wimsbach-Neydharting, BLZ 34750, Konto Nr. 16352  
IBAN: AT193475000000016352 • BIC: RZOOAT2L750 • UID-Nr.: ATU48898000



17.05.2015

DER BEWEIS

16

An dieser Stelle legt der Böse Wolf sich fest: Der Strom zum Betrieb des „vorgeführten Kraftwerks“ kam aus diesem Loch, das Herr Turtur bereits „gesehen“ hat. Ich war nie in Spich und habe nichts davon mit eigenen Augen gesehen. Dennoch bin ich sehr sicher, dass ein Staatsanwalt, sollte er die Stelle, an der die obere seitliche Verstrebung des „Kraftwerks“ angeschraubt war, untersuchen, eine „Füllung“ finden würde. Hier wurde ein Loch zugespitzt und übermalt. Und durch dieses Loch kam das Kabel, über welches das „Kraftwerk“ mit Strom versorgt wurde.

Woher kommt meine Sicherheit in Bezug auf diesen Beweis? Nun – **Ehre wem Ehre gebührt**: Hier ist ein Wort des DANKES an die wesentlichen Akteure des Allmystery-Forums zum Thema Auftriebskraftwerk angebracht, die akribisch und fleißig eine Unmenge an Informationen zusammengetragen haben, wozu ich alleine nie in der Lage gewesen wäre!

Wer hat von all dem gewusst? An erster Stelle natürlich der Kopf der Bande, Detlef Dohmen. Ferner auch der Geschäftsführer der ROSCH Innovations Deutschland GmbH, Hanns Ulrich Gaedke. Und ohne die beiden wichtigsten Helfer in der praktischen Umsetzung (die Herren Dohmen und Gaedke wären dazu in handwerklicher Hinsicht garantiert nicht in der Lage gewesen ...) der junge Mitarbeiter, der auf Dutzenden Bildern als Staplerfahrer etc. in Erscheinung trat, und den ich auch als „Batterie-Trenner“ auf der Klagenfurter Herbstmesse gesehen habe. Und nicht zu vergessen Hans Buschmann, der allgegenwärtige „Security-Mann“. Er und Detlef Dohmen kennen sich seit vielen Jahren aus einschlägiger Vergangenheit. Am Abbautag trat auch noch ein Mann auf, der den 5-poligen Stecker zog, über welchen das „Kraftwerk“ für kurze Zeit aus einer Steckdose in der Nebenhalle versorgt wurde.

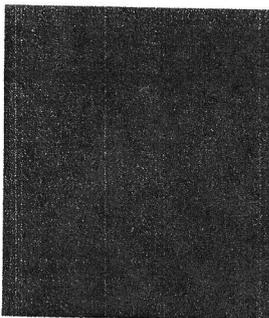
Auch in Belgrad muss es noch weitere Mitwisser gegeben haben, deren Namen ich nicht kenne.

Und nicht zuletzt sollte man den Blick Richtung Amriswil in der Schweiz richten ...

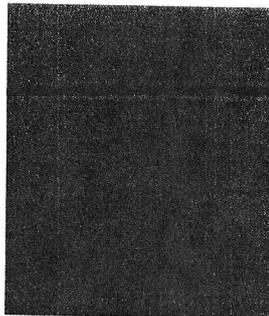
Ist auch Roberto Reuter von GAIA eingeweiht? Es ist Aufgabe der Staatsanwaltschaft, das herauszufinden ... ich bin sicher, sie wird es.

Die Bilder vom „sichtbaren unsichtbaren Loch“ stammen von Herrn Erleben, ich habe sie im Overunity-Forum gefunden.

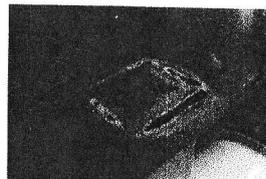
Klicken Sie bitte zum Vergrößern auf die Bilder!



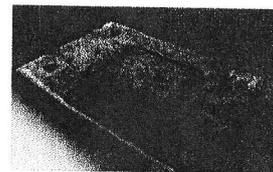
Befestigungslöcher  
Flansch oben



Befestigungslöcher  
Flansch unten



Flansch oben



Flansch unten

Die Unterschiede zwischen oberer und unterer Befestigungsstelle sind klar zu sehen. Oben wurde das Loch zugespachtelt und anschließend überstrichen. In der Stütze wurde der Flansch zugeschweißt oder es wurde ein neuer angeschweißt.

**Ich treffe hier eine klare Aussage: ROSCH hat alle Besucher der Vorführ-Veranstaltungen betrogen, da das „Kraftwerk“ durch ein nachträglich zugespachteltes Loch in der Mauer durch die obere Stütze mit Strom versorgt wurde.** Den endgültigen Beweis wird die Staatsanwaltschaft ganz leicht finden können, indem sie die Mauer dort aufstemmen lässt. Dutzende andere Beweise wurden längst zusammengetragen, manche auf dieser Website, noch einige mehr im oben erwähnten Allmystery-Forum – dort allerdings verteilt über inzwischen knapp 1300 Seiten.

Ein Wort an ROSCH: Ich warte immer noch darauf, dass ihr mich vor Gericht stellt, da ich euch hier doch öffentlich des schweren, gewerblichen Betrugs bezichtige. Dass ihr das nicht tut (nicht tun könnt), spricht Bände ...

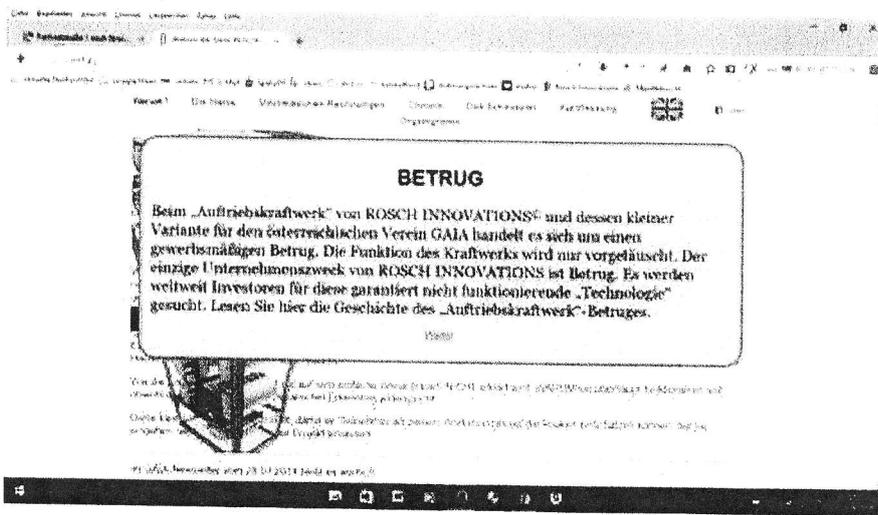
Wer jetzt noch ein solches „Kraftwerk“ via GAIA bestellt, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen.

Betreiber dieser Website: Wolfgang Suß, Schramlguß 31, A 4180 Zwettl an der Rodl, Tel. +43 699 11702749, E-Mail: [wolfgang@wolfgang-suess.at](mailto:wolfgang@wolfgang-suess.at)

Diese Website benutzt [Google Analytics](#), einen Webanalysedienst von Google, zur (anonymen) statistischen Auswertung der Besucher.

017

Bei dieser Gelegenheit habe ich die Website von Herrn Süß seit langem mal wieder besucht und dabei entdeckt, dass er den Hinweis „Betrug“ nun durch ein noch auffälligeres Fenster auf „gewerbsmäßigen Betrug“ erweitert hat:



Daher darf ich bitten, baldmöglichst und mit aller zur Verfügung stehenden Härte gegen Herrn Süß vorzugehen.

Mit freundlichen Grüßen  
Klaus-Peter Gerharz

**SaveThePlanet AG**

Holdinggesellschaft der Rosch Firmengruppe  
Einfangstraße 14  
CH - 8580 Amriswil  
Tel: +49 (0) 2241 253660-0  
Fax: +49 (0) 2241 253660-80

[www.Rosch.ag](http://www.Rosch.ag)

Es schreibt Ihnen:  
Ass. jur. Klaus-Peter Gerharz  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Leiter der Rechtsabteilung  
[kp.gerharz@rosch.ag](mailto:kp.gerharz@rosch.ag)  
mob:+49(0)170 65 63 742  
Tel: +49(0)2241 25360-23

44